

treter und des von ihnen jeweils gewählten Vorgehens erlaubt einen Einblick in Verhältnisse, die durchaus auch für unsere Zeit bedeutsam sind. Aus der alten Appelationstradition hatte sich eine besondere Autorität des römischen Bischofs in Fragen des Glaubens ergeben (vgl. 20); Papst Leo stellt sich damit als Interpreten des Apostels Petrus hin (vgl. 48); er legt sein Zeugnis den Synoden in diesem Bewußtsein vor und erwartet eine Annahme im Licht der anerkannten Tradition, die auf Grund eines eigenen Urteils von den Bischöfen erarbeitet werden soll. Dafür ist der Begriff „Rezeption“ verwandt, der ein Element

innerhalb einer dynamisch gefaßten Überlieferung bezeichnet. An die beiden Stichworte ließen sich einige Fragen anknüpfen. Zu wenig Rücksicht ist wohl auf die in Rom und im Osten unterschiedlichen theologischen Traditionen und auf die Konsequenzen der verschiedenen Sprachen bzw. Mentalitäten genommen. Diese Ausstellungen und einige Druckfehler fallen jedoch gegenüber den Vorzügen nicht ins Gewicht. Das Buch in seiner guten Ausstattung und in seinem moderaten Preis erleichtert beträchtlich jene Rezeption, die man ihm wünschen muß.

K. H. Neufeld SJ

ZU DIESEM HEFT

HEINZ RAPP, MdB, sieht in der wachsenden Arbeitslosigkeit ein Zeichen, daß die Industriegesellschaft vor qualitativ neuen Herausforderungen steht. Er fordert eine grundlegende Neuorientierung des individuellen und des gesellschaftlichen Bewußtseins im Sinn einer neuen Solidarität.

CLÁUDIO HUMMES, Bischof der Diözese Santo André im brasilianischen Bundesstaat São Paulo, berichtet über die Lage der Kirche in Brasilien und ihre Option für die Armen. Der Artikel geht zurück auf einen Vortrag beim Arbeitskreis für Führungskräfte in der Wirtschaft in München.

In der abendländischen Literatur spielt der Affe eine vielfältige Rolle, von den Fabeln Äsops bis zu Erich Kästners Gedicht „Die Entwicklung der Menschheit“. DIETER ARENDT, Professor für Germanistik an der Universität Gießen, interpretiert diese Aussagen im Blick auf das Bild des Menschen und seine Erfahrungen, die darin zum Ausdruck kommen.

PAUL M. ZULEHNER, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Passau, fragt nach der Situation der Kirche unter den Bedingungen des freiheitlichen Pluralismus und der materialistischen Kultur unserer Zeit. Er macht dabei deutlich, welche Chancen sie hat und welche Aufgaben sich ihr stellen.

Im Anschluß an ein Gespräch Goethes mit Eckermann überlegt JOHANNES BAPTIST LOTZ, Professor für Ontologie und philosophische Anthropologie an der Hochschule für Philosophie in München, wie sich vom Gesichtspunkt der Philosophie aus das Wesen der Kunst klären läßt. Er geht dabei von der Spannung zwischen Wahrheit und Wirklichkeit aus.